

Strategien für einen verantwortungsvollen, gesunden Umgang mit Nähe und Distanz

Rollen und Beziehungsebenen reflektieren und transparent machen, professionelle Ebene nicht verlassen

- Rolle und Beziehungsebene zum Beziehungsanfang klar kommunizieren
- **Verlässlichkeit und Verbindlichkeit in der Beziehung herstellen:** Klare Absprachen bspw. über Regeln, Umfänge und Zeiträume der Zusammenarbeit.
- **Regeln für den Umgang finden, reflektierter Umgang mit und Vermeidung von Kontakt über soziale Medien und andere private Kanäle**
- **Gleiche Aufmerksamkeit für alle**
- **Eigenen Aufgaben- und Kompetenzbereich reflektieren, Hinzuziehen kollegialer und professioneller Unterstützung bei Fragen oder Überforderung** (Beratung mit Teamer*innen, Teamleiter*innen oder bei Kinderschutzfällen mit unseren Kinderschutzbeauftragten)
- **Vertraulichkeit:** Vermeiden nicht notwendiger Weitergabe persönlicher Informationen
- **Sensibler Umgang mit vertraulichen Themen und Gesprächen,** Vermeiden persönlicher Fragen bspw. zur Familien-, Herkunfts- oder Fluchtgeschichte.
- **Sensibler Umgang mit politischen und religiösen Themen,** Vermeidung von Manipulationen
- **Regulieren eigener Grenzen, Emotionen und Verhaltensweisen**
- Ein Rollenwechsel der LK kann auch eine schmerzhaft Erfahrung für KuJ darstellen
- Der Wunsch der KuJ, auch Teil der privaten Ebene zu werden, kann vielschichtig begründet sein und ist im Großen und Ganzen verständlich.
- **Abschied planen und KuJ rechtzeitig informieren.** Ein Abschiedsritual ist meist hilfreich.

Nähe und Distanz herstellen

- **Die Arbeit mit KuJ lebt von und aus persönlichen Beziehungen.** Um Zugang zu KuJ zu finden, ist es wertvoll, den Austausch zu suchen, deren Interessen, Präferenzen und Bedürfnisse kennenzulernen und aufzugreifen. Distanz sollte nicht Ausdruck von Gleichgültigkeit, Unachtsamkeit oder Desinteresse sein.
- **Nähe kann auch unangenehm, erschreckend oder bedrohlich sein.** Nähe kann auch als erdrückend und einengend, als „klammernd“ und „okkupierend“ empfunden werden.
- **Distanz und Abstand zum Nahen kann als ein Freiraum erlebt werden,** der Chancen zur Eigensinnigkeit von Lebensbewältigung eröffnet.
- **Nähe kann auch für LK eine Herausforderung darstellen,** wenn diese Probleme haben, sich vom Arbeitskontext im Privaten abzugrenzen. Auch eine Überidentifizierung mit der eigenen Arbeit kann zu eigener Überlastung sowie Verletzung eigener und fremder Grenzen führen.



Strategien für einen verantwortungsvollen, gesunden Umgang mit Nähe und Distanz

- **Ähnliche Biografien oder geteilte Diskriminierungserfahrungen von LK und KuJ** können einerseits Nähe herstellen, indem sich KuJ mit LK identifizieren können, Vorbilder erhalten und LK sich besser in KuJ hineinversetzen können. Andererseits steigt die Gefahr, dass sich private und professionelle Ebenen vermischen. Zudem dürfen geteilte Erfahrungen nicht mit professionellen Kompetenzen gleichgesetzt werden und LK dürfen nicht fetischisiert und in die Rolle der*des Expert*in gedrängt werden.

Ein Feingefühl für das Maß an Nähe und Distanz entwickeln

- **So nah wie nötig, so distanziert wie möglich.** Wie viel Nähe ist adäquat, um einen Zugang zu KuJ zu bekommen und wie viel Distanz ist notwendig, um meinem professionellen Auftrag gerecht zu werden?

Strategien für einen macht- und abhängigkeitsensiblen Umgang auf Augenhöhe

- **Bedürfnisse der KuJ als Maß nehmen und Situationen nicht zur Befriedigung eigener Bedürfnisse nutzen.**
- **Eigene Machtposition und Abhängigkeiten reflektieren**, die sich aus Aufsichts- und Fürsorgepflichten sowie aus der pädagogischen Rolle und dem Altersunterschied ergeben. Diskriminierung aufgrund des Alters (Adultismus) vermeiden. Fördern von Autonomie.
- **Bedürfnisse, Erfahrungen und Gefühle der KuJ wahrnehmen, erstnehen und validieren** - Aussagen wie „Das ist doch gar nicht so schlimm“ vermeiden, wenn ein KoJ Gefühle äußert, stattdessen Erfahrungen validieren.
- **Situationen und Grundbedürfnisse der KuJ mitdenken, Verständnis zeigen, Raum geben und Anforderungen ggf. anpassen**, z.B. Schwangerschaft, Fastenzeiten, Ereignisse im Herkunftsland oder in der Familie. Aneignung von notwendigem Wissen zu spezifischen Bedürfnissen der KuJ.
- **Eine Beziehung auf Augenhöhe und den Austausch mit KuJ suchen** - anstatt einer autoritären hierarchischen Wissensvermittlung, Momente des Austauschs suchen, Wissen und Ressourcen der KuJ wertschätzen und nutzen (z.B. Mehrsprachigkeit, Interessen und Fähigkeiten der KuJ)



Strategien für einen respektvollen, grenzwahrenden Umgang

- **aktive Unterstützung von Grenzsetzungen**, indem KuJ ermutigt werden, aktiv „nein“ und „ja“ zu sagen und selber zu bestimmen. Eine Vorbildrolle im Umgang mit Grenzen einnehmen, aktives Einschreiten bei psychischen, körperlichen und sexuellen Grenzverletzungen, ggf. auch bei sexualisierter Sprache. (Körperliche) Intimsphäre der Kinder/Jugendlichen und auch die eigene achten und schützen.
- **ein selbstwertstärkendes partizipatorisches Arbeiten**, welches KuJ in ihren Stärken würdigt, sie bei ihren Schwächen unterstützt und sie dazu einlädt, sich in der Gruppe wohlfühlen. (bspw. Vermittlung eines positiven Körpergefühls; keine Leistungswettbewerbe im Unterricht).
- **ein kritischer, bewusster Umgang mit Geschlechterrollen**. Der Unterrichtsalltag bietet vielfältige Ansätze, um Frauen-, Männer- und Menschenbilder kritisch zu hinterfragen (bspw. Überprüfung verwendeter Unterrichtsmaterialien und Thematisierung sexualisierter Gewalt)
- **Fehlerfreundlichkeit, Ansprech- und Feedbackkultur**, bspw. etablierte Feedbackrunden
- **Transparente und verbindliche pädagogische Linien und Grenzsetzungen**
- **Bereitstellung und Sichtbarmachung von barrierearmen Informationen zu Kontakt- und Beratungsstellen** für KuJ, Eltern und Bezugspersonen sowie für Honorarkräfte und Mitarbeitende (Flyer im lehrreich u. auf der Webseite)
- **Verweise auf festgelegte Ansprechpartner*innen und Beschwerdestrukturen bei lehrreich/Lernzeit** (Siehe Pinwand im lehrreich, Webseite)

Ansprechpartner*innen Kinderschutz

Caner Yildirim - 0163 5138817 - caner.yildirim@lehrreich-wilmersdorf.de

Paula Glubs - 0176 60363683 - paula.glubs@lernzeit-berlin.de

Elisa Freudenreich - 0176 85982442 - elisa.freudenreich@lehrreich-wilmersdorf.de





Verantwortungsvoller und rücksichtsvoller Umgang mit Handys

Gemeinsame Vereinbarungen mit den SuS treffen, die den Umgang mit Handys regeln. Zum Beispiel:

- **Während des Unterrichts:** Handy muss stumm bzw. ausgeschaltet sein und außer Sichtweite verwahrt werden
- **Während Unterrichtspausen:** keine Fotos ohne Zustimmung anderer, angemessene Lautstärke von Handys bei Musik, kein Konsum von gewaltverherrlichenden oder pornografischen Videos
- **Bei Nichteinhaltung - welche Konsequenz?** z.B. Handy wird ausgeschaltet und von LK eingesammelt und nach der Unterrichtsstunde zurückgegeben

Kommunikation / Absprachen zwischen Lehrkraft und SuS

- Kommunikation über Messenger Dienste / App sollte ausschließlich zu Terminabsprachen einer Lerngruppe genutzt werden
- Kein SuS und auch keine LK darf gezwungen sein, sich bei sozialen Medien anzumelden. Alle Informationen, die für SuS notwendig sind, müssen diese auch ohne Nutzung von Apps / Messenger-Diensten erhalten können
- Wenn eine App / Messenger-Dienst genutzt werden soll, dann bitte Folgendes beachten:
 - ✓ SuS müssen entsprechendes Alter zur Nutzung der Messenger-Dienste haben, meist dürfen SuS unter 13 Jahren Apps nicht nutzen (WhatsApp, Signal etc.)
 - ✓ keine Kommunikation über Messenger mit Grundschulkindern, auch nicht mit Zustimmung der Eltern; im Falle von SuS über 13 Jahren holen wir im Vorfeld die Zustimmung ein
 - ✓ zusätzlich aber immer auch die Zustimmung der SuS einholen, bevor SuS in eine Gruppe hinzugefügt werden
 - ✓ keine permanente Erreichbarkeit > zu einer bestimmten Uhrzeit (z.B. ab 18 Uhr) keine Infos mehr schicken, gilt für SuS und LK
 - ✓ keine privaten Infos /Fotos über Gruppenchat verschicken
 - ✓ Datenschutz: Ausblenden von personenbezogenen Daten wie z.B. „Zuletzt Online“, Status, Profilbild, Info
 - ✓ Jeder darf Gruppenchat wieder verlassen
 - ✓ Bei rassistischen, sexistischen, gewaltverherrlichenden Inhalten und/ oder Mobbing muss LK eingreifen, Chatverlauf dokumentieren, lehrreich/Lernzeit informieren
- Bei Nicht-Erscheinen eines SuS sollte angerufen werden, um nachzufragen (konkretes Vorgehen kann im Handout zur Einarbeitung nachgelesen werden)
- Krankmeldungen sollten ans lehrreich / Lernzeit geschickt werden, unentschuldigtes Fehlen von SuS ebenfalls (zusätzlich an die Schule nur dann, wenn es gewünscht wird)
- Bei Fragen, Unklarheiten immer Büro lehrreich / Lernzeit / entsprechende Bürokräfte kontaktieren